

Der Rechtsträger im Verfassungsrecht

Das Zurechnungssubjekt von Handlungen
und Rechtsfolgen in der Amtshaftung
und in der Rechnungskontrolle

Wilhelm Klagian

Springer-Verlag

Wien · New York 1992



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	X
Eine Orientierung zum Thema	1
A. Der Rechtsträgerbegriff in der Amtshaftung	3
I. Die Geschichte der Amtshaftung bis zum Amtshaftungsgesetz vom 18. Dezember 1948	3
1. Allgemeines	3
2. Die Entwicklung des Artikels 23 des Bundes-Verfassungsgesetzes	5
II. Der Stand der Meinungen	8
1. Loebenstein – Kaniak	8
2. Vrba – Zechner	8
3. Schragel	13
4. Weitere Autoren	15
5. Zusammenfassung	17
III. Grundsätzliche Überlegungen zum Rechtsträgerbegriff auf Grund einer geschichtlichen Analyse bis 1948	18
1. Das Begriffspaar „Rechtsträger“ – „Rechtswalter“ bei H. J. Wolff	18
2. Die Materialien zum Bundesverfassungsgesetz und zum Amts- haftungsgesetz vom 18. Dezember 1948	19
3. Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	22
4. Ausgangslage	24
IV. Die juristische Person	25
1. Die juristische Person öffentlichen Rechts	25
2. Die Selbstverwaltung	29
a) Eine Begriffsbestimmung	29
b) Der eigene und der übertragene Wirkungsbereich	35
3. Die Körperschaften öffentlichen Rechts	37
4. Die Anstalten öffentlichen Rechts	39
5. Zusammenfassung	40
V. Die beiden Kriterien der herrschenden Lehre	40
1. Der eigene (selbständige) Wirkungsbereich	40
2. Die hoheitliche Vollziehung	42
VI. Zur Verfassungswidrigkeit des § 1 Abs 1 AHG	45
1. Ausgangslage	45
2. Verpflichtung des einfachen Gesetzgebers zur Gesetzgebung	45
3. Problemlösung	46
VII. Kritik der Meinungen	48

	Seite
B. Der Rechtsträgerbegriff in der Rechnungskontrolle	53
I. Die Geschichte des Rechnungshofes bis zur B-VG-Novelle 1977	53
1. Allgemeines	53
2. Der Rechnungshof in den Jahren 1918 bis 1920 (das Staatsrechnungshofgesetz 1919)	54
3. Die Entwicklung des Artikels 121 des Bundes-Verfassungsgesetzes von 1920 im einzelnen	56
4. Die Entwicklung des Artikels 126b Abs 2 des Bundes-Verfassungsgesetzes im einzelnen	61
5. Das Rechnungshofgesetz vom 16. Juni 1948	63
II. Zusammenfassung, Schlußfolgerungen, Fragestellungen	64
III. Der Rechtsträgerbegriff im Artikel 121 Abs 1 B-VG	66
1. Der Stand der Meinungen	66
2. Kritik an Hengstschläger und Ostheim	70
a) Die Verbalinterpretation	70
b) Die systematische Interpretation	72
aa) Artikel 121 Abs 1 B-VG	72
bb) Artikel 121 Abs 1 B-VG und Artikel 23 B-VG	73
cc) Artikel 121 Abs 1 B-VG und § 1 Abs 6 Datenschutzgesetz	75
dd) Artikel 121 Abs 1 B-VG und § 31a Abs 1 Rundfunkgesetz	77
ee) Zusammenfassung und Ausgangslage	78
3. Das Verhältnis von Artikel 121 Abs 1 B-VG und § 13 RHG	78
a) Artikel 121 Abs 1 B-VG im Zusammenspiel mit Artikel 128 B-VG ...	78
aa) Allgemeines	78
bb) Die Ermächtigung des Artikels 128 B-VG	78
cc) Die Ermächtigung des Artikels 121 Abs 1 B-VG	79
b) Der Regelungsgehalt des Artikels 121 Abs 1 2. Halbsatz B-VG	80
aa) Die Sinnhaftigkeit eines engen Rechtsträgerbegriffes	80
bb) Rechtfertigung für die mögliche Unterstellung der Selbstverwaltungskörper unter die Prüfungszuständigkeit des Rechnungshofes	82
cc) Die Auswirkungen eines weiten Rechtsträgerbegriffes	83
dd) Zusammenfassung und Ausgangslage	84
c) Der Regelungsgehalt des § 13 RHG	85
aa) Vorbildbestimmungen und Materialien	85
bb) Versuch einer verfassungskonformen Interpretation des § 13 RHG	87
4. Weitere Argumente für einen engen Rechtsträgerbegriff im Artikel 121 Abs 1 B-VG	89
a) Ermittlung von Sinngehalten der Verfassung durch einfaches Gesetz	89
b) Ermittlung von Sinngehalten der Verfassung durch ein jüngeres Verfassungsgesetz	91
c) „Unternehmungen“ und „Rechtsträger“	92
d) Zur Bestimmtheit des § 13 Abs 3 RHG	92
e) Grundrechtsbindungen	95
aa) Eigentum und Erwerbsfreiheit	95
bb) Datenschutz	97
cc) Zusammenfassung	98
f) Rechtspolitische und kontrollpolitische Überlegungen	98
5. Zusammenfassung	101

	Seite
C. Der Rechtsträgerbegriff im Artikel 126b Abs 2 B-VG	102
I. Der Stand der Meinungen	102
II. Entwicklung eines Rechtsträgerbegriffes	103
1. Ausgangslage	103
2. Die Materialien	104
3. Sprachlich-systematische Interpretation	105
4. Unternehmungen als „der Zuständigkeit des Rechnungshofes unterliegende Rechtsträger“	106
a) Zwei diametral entgegengesetzte Standpunkte	106
b) Die Zuständigkeit des Rechnungshofes zur Überprüfung von Tochterunternehmungen	107
c) Zusammenfassung	112
5. Teleologische Interpretation	113
a) Ausgangslage	113
b) Die Addition von Minderheitsbeteiligungen aus verschiedenen Verbandsbereichen	113
aa) Fragestellung	113
bb) Trennung der Verbandsbereiche „Bund“ und „Länder“	114
cc) Das bundesstaatliche Prinzip oder Baugesetz in der Kontrolle	115
dd) Zusammenfassung	116
c) Die Addition von Minderheitsbeteiligungen von Selbstver- waltungskörpern	117
aa) Ausgangslage	117
bb) Lösungsvorschlag	117
d) Die Addition von Minderheitsbeteiligungen von Stiftungen, Fonds und Anstalten	118
e) Zusammenfassung	119
III. Kritik an Hengstschläger und Ostheim	119
IV. Weitere Argumente	122
1. Die Teilnahme der öffentlichen Hand am allgemeinen Privat- rechtsverkehr	122
2. Zur Bestimmtheit des § 12 Abs 1 RHG	123
3. Rechtspolitische und kontrollpolitische Überlegungen	123
D. Das Ergebnis	125
Literaturverzeichnis	126